

## Die Polizei meldet

### Einbrüche in Bürogebäude

Ein Unbekannter suchte Anfang der Woche ein Bürogebäude in der Prinz-Ludwig-Straße auf, drang dort in Geschäftsräume verschiedener Firmen und Dienstleister ein und entwendete mehrere Wertgegenstände.

Dienstagabend brach der Täter in das Geschäftsgebäude ein und gelangte in die Räume dreier dort ansässiger Dienstleister.

Der Täter entwendete daraus Wertgegenstände. Bislang können keine Angaben zur Schadenshöhe und dem Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände gemacht werden. Die Regensburger Kriminalpolizei ermittelt.

### Verfassungsfeindlicher Gruß

Ein 49-jähriger Mann zeigte während einer Versammlung zum Internationalen Frauentag am Neupfarrplatz eine verfassungsfeindliche Geste mit Gruß.

Der stark alkoholisierte 49-Jährige wurde um 18 Uhr auf die Versammlung aufmerksam, näherte sich dem Ort und tat seinen Unmut kund. Er zeigte den Teilnehmern den Hitlergruß und äußerte dazu eine entsprechende verbotene Aussage.

Ein Polizist nahm den Mann vorläufig fest. Nach der Personalienfeststellung und einer Verhaltensbelehrung erteilten ihm die Beamten einen Platzverweis, dem er nachkam.

Die weiteren Ermittlungen zum Verdacht der Straftat „Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ führt die Kriminalpolizei Regensburg.

# Zank um prominenten Donaustrand

Gelände des Regensburger Motorboothafens soll für die Öffentlichkeit zugänglich werden

**Regensburg. (gib)** Es ist schon lange ein Streitpunkt: Der Motorboothafen am Oberen Wöhrd liegt an schönster Stelle am Donaustrand gegenüber der Altstadt – und ist nur für Mitglieder zugänglich. Die breite Bevölkerung muss draußen bleiben. Doch das soll sich bald ändern.

Dem Verein „Donauanlieger“ ist es seit Jahren ein Dorn im Auge, dass die dort ansässigen Motorbootvereine auf dem Gelände „schalten und walten“, wie sie wollen. Die Flächen werden vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg verpachtet.

### Sofortige Stilllegung der Motorbootanlagen am Oberen Wöhrd

2014 hatte der Verein angeprangert, dass der Regensburger Motorboot- und Wassersportverein auf dem Areal illegal Bäume gefällt hatte. Bei einer Pressekonferenz am Dienstag forderte Walter Cerull, Vorsitzender der Donauanlieger, nun, dass der Motorboothafen am Schopperplatz unverzüglich weichen müsse. Er erklärte, die Donauanlieger hätten beim Wasserwirtschaftsamt die sofortige Stilllegung der Motorbootanlagen am Oberen Wöhrd beantragt. Die dort ansässigen Vereine müssten verpflichtet werden, alle von ihnen errichteten Anlagen auf ihrem gepachteten Gelände restlos abzubauen und „die Flächen so zu renaturieren, dass der Charakter des von ihnen zerstörten Naturdenkmals und des Inselemparks



Der Regensburger Motorboothafen ist äußerst idyllisch gelegen. Doch hohe Zäune sperren die Öffentlichkeit aus. Nach 2018 soll der Donaustrand gegenüber der Altstadt wieder für alle zugänglich sein. (Foto: gib)

wiederhergestellt werden kann“. Josef Feuchtgruber, Leiter des Wasserwirtschaftsamts Regensburg, bestätigte auf Anfrage unserer Zeitung, dass das Anliegen der Donauanlieger in seiner Behörde eingegangen ist. Gleichzeitig erklärte er, dass der Pachtvertrag mit den Vereinen am Donauufer des Oberen Wöhrds Ende 2018 ohnehin auslau-

fe – und nicht verlängert wird. Bereits zum Jahresende 2015 habe man den Vereinen angekündigt, dass die Pachtverträge gekündigt werden. Betroffen seien der Motorboot- und Wassersportverein, ein privater Bootshafenbetreiber, die Faltboot-Abteilung der Regensburger Turnerschaft und der Motorsport- und Wassersportklub. Hinter-

grund sei ein Flussraumkonzept, das der Regensburger Stadtrat bereits 2010 beschlossen habe.

### Stromabwärts sind Ersatzflächen für Yachties vorhanden

Eins der festgelegten Ziele darin laute, dass das Gelände des Motorboothafens wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll. „Der Platz soll nicht nur einer ausgewählten Schar zugänglich sein“, betonte Feuchtgruber. Die Anlagen müssten zurückgebaut werden. Den Antrag der Donauanlieger wertet Feuchtgruber als Bestätigung, dass das Flussraumkonzept Rückhalt in der Bevölkerung findet. Beim Motorboot- und Wassersportverein hingegen gibt es keine Anzeichen, den attraktiven Platz für den Motorboothafen aufgeben zu wollen. Über Jahrzehnte hinweg haben die Mitglieder dort Bootsanlagen, Vereinsheim und Parkplätze errichtet und das Gelände umzäunt. Wasserwirtschaftsamtseleiter Feuchtgruber zufolge gab es wenige Wochen nach der Kündigung ein Gespräch, seitdem sei es aber zu keinem Treffen mehr gekommen. Seine Behörde sei bei der Suche nach einem Alternativstandort behilflich, zeigte er sich gesprächsbereit. Stromabwärts gebe es Flächen, die für die Bootsleute interessant sein könnten. Den besonderen Donaufleck am Oberen Wöhrd sollen künftig aber wieder alle Bürger genießen können.

# „Trau dich!“ gastierte in Regensburg

Eine breit angelegte Präventionsinitiative gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern

**Regensburg. (us)** „Das ist unser Geheimnis, das darfst du niemandem erzählen!“ Mit solchen Worten schüchtern Erwachsene, die Kinder und Jugendliche sexuell missbraucht haben, ihre Opfer ein. „Der Gewissenskonflikt von Missbrauchsoffern reicht von Sprachlosigkeit über Handlungsunfähigkeit bis zu Ohnmacht über den Vertrauensmissbrauch“, sagte Schulamtsleiter Heribert Stautner. Die Präventionsveranstaltung „Trau dich!“ rief 750 Kinder der vierten Klassen aus Stadt und Landkreis auf, mit einem „Nein“ Grenzen zu setzen, sich jemandem anzuvertrauen und Beratungsangebote zu nutzen.

2012 startete die bundesweite Initiative „Trau dich!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Die Initiative kooperiert mit der Initiative „Kein Raum für Missbrauch“ des Missbrauchsbeauftragten Johannes-Wilhelm Röhrig.

ARD-Moderatorin Caren Miosga ist Botschafterin von „Trau dich!“. Bisher sahen über 26000 Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren das interaktive Theaterstück zu der Kampagne für Kinderrechte, Kinderschutz und Selbstbestimmung. Für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte bietet



Heribert Stautner, Leiter des Schulamts Regensburg (v.l.), Landrätin Tanja Schweiger, Bürgermeister Jürgen Huber, Dr. Volker Sgolik, Abteilungsleiter beim Amt für Jugend und Familie, und Werner Kuhn, Leiter des Kreisjugendamts Regensburg. (Fotos: us)

die Initiative Fortbildungsveranstaltungen an. Bei Elternabenden erhalten Eltern Antworten auf konkrete Fragen und Unterstützung bei Bedarf. „Seit 2012 sind 42 Meldungen zu Missbrauch eingegangen. Im Jahr 2016 bestätigten sich sechs Meldungen zu sexuellem Missbrauch“, sagte Dr. Volker Sgolik, Amt für Jugend und Familie der Stadt Regensburg. Werner Kuhn von Kreisjugendamt bestätigte 220 bis 230 Meldungen jährlich über Gewaltanwendungen, darunter vier

bis fünf Fälle von sexuellem Missbrauch. „Betroffen sind vorwiegend Mädchen, aber auch sogenannte arabische Tanzjungen unter Flüchtlingen, die vor reichen Arabern tanzen müssen und anschließend missbraucht werden“, sagte Sgolik. Regensburg tue mit Inobhutnahmen das Möglichste, um Betroffenen zu helfen. Weitere Maßnahmen sind Hilfen für Betroffene, das Einfordern der Rechte für Kinder und die Durchsetzung von Opferentschädigungen.

### Im Jahr 2015 waren 1837 Kinder von sexuellem Missbrauch betroffen

In der Stadt gibt es ein großes Netzwerk von Beratungs- und Anlaufstellen für Opfer. Im Landkreis werden Betroffene in Pflegefamilien oder in einer Jugendwohngruppe untergebracht. „Oft stellt sich der Missbrauch erst nach Jahren heraus“, sagte Kuhn.

Verlässliche Zahlen zum sexuellen Kindesmissbrauch in Bayern sind aufgrund einer hohen Dunkelziffer nicht verfügbar. 2014 wies die polizeiliche Kriminalstatistik 1725 Opfer aus. Im Jahr 2015 waren 1837

Kinder von sexuellem Missbrauch betroffen. Die Statistik erfasst Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, aber keine gerichtlichen Verurteilungen.

Die Initiative „Trau dich!“ leistet einen wichtigen Beitrag, um aus jungen Menschen starke Persönlichkeiten zu machen“, sagte Landrätin Tanja Schweiger. „Das subtile Theaterspiel nimmt Mädchen und Jungen gefangen“, sagte Heribert Stautner, Leiter des Regensburger Schulamts. Nach dem Besuch der Auftaktveranstaltung in Nürnberg war für Stautner klar, dass die Initiative nach Regensburg kommen muss. Das Jugendamt unterstützte Stautner bei seinem Ansinnen. „Schulen müssen durch eine Atmosphäre des Vertrauens die Kinder überzeugen, ihre Tabuzone zu verlassen.“ Durch ein bereits in Gang gesetztes Fortbildungskonzept werde Lehrkräften die Möglichkeit gegeben, bei ersten Anzeichen besonnen zu reagieren. Er wünschte sich, dass durch eine Wiederholung in regelmäßigen Abständen jedes Grundschulkind einmal an der Initiative teilnimmt. An allen städtischen Schulen und an bereits 26 Schulen im Landkreis sind Jugendsozialarbeiter als erste Anlaufstelle eingesetzt.

### Die Nummer gegen Kummer: 0800/1110333 wählen und beraten lassen

Das Kinder- und Jugendtelefon ist kostenfrei unter Telefon 0800/1110333 montags bis samstags zwischen 14 Uhr und 20 Uhr zu erreichen. Die Website [www.traudich.de](http://www.traudich.de) bietet anonym und vertraulich Hilfe und Beratung. 2015 haben sich 132241 Kinder und Jugendliche Unterstützung beim Kinder- und Jugendtelefon geholt. 10612 Gespräche wurden zum Thema sexueller Missbrauch geführt. 2314 Anrufe entfielen auf sexuelle Belästigung, 4075 Anrufe auf Vergewaltigung/sexuellen Missbrauch und 1152 Anrufe auf sexuelle Belästigung im Internet.



Die schweizerische Theatergruppe „Kompanie Kopfstand“ sprach im Theaterstück „Trau dich!“ Tabuthemen kindgemäß an.

## Ihre Ansprechpartner:

<b>Redaktion:</b>	Wolfgang Brun
Telefon:	0941/59411111
	Bettina Dostal
Telefon:	0941/59411116
	Elisabeth Lehner
Telefon:	0941/59411114
<b>Anzeigenberatung:</b>	Mario Ries
Telefon:	0941/59411120
	Anna Blaimer
Telefon:	0941/59411121
<b>Sammel-Nummer:</b>	Telefon: 0941/594111-0
	Fax: 0941/565096-0
	E-Mail: <a href="mailto:regensburg@donau-post.de">regensburg@donau-post.de</a>

**Redaktionsadresse:**  
Haidplatz 7  
93047 Regensburg